

# Gaffen, wegsehen oder helfen?

**INTERLAKEN** Gafft man, sieht man weg oder hilft man, wenn etwas Unrechtes passiert? 74 Siebtklässler der Sekundarschule haben sich mit dem Thema Zivilcourage auseinandergesetzt.

Die Gruppe «Brücken» auf dem Bödeli hat sich in Sachen Jugendgewalt Prävention und Information zum Ziel gesetzt. Auslöser zur Gründung war, dass vor rund 20 Jahren Jugendliche einen Kollegen in der Ruine Weissenau ermordet hatten. Vertreten in der Gruppe sind Schulen, Jugendarbeit, Gemeinden und die Polizei. Ein für alle sichtbares Zeichen der Arbeit der Gruppe ist der «Weg der Menschenrechte» auf dem Bödeli.

Vor einem Jahr lancierte sie das Pilotprojekt Zivilcourage an der Sekundarschule Interlaken. Ein Schultag ist diesem Thema gewidmet. Die Organisation «Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus» bietet ein Programm für einen solchen Schultag an und begleitet ihn. Am Montagabend stellten die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Interlaken sich gegenseitig und ihren Eltern vor, was sie an diesem Tag erarbeitet hatten. «Es ist wichtig, aufmerksam zu sein, was in der Umgebung passiert. Ihr müsst euch entscheiden, wie weit ihr beim Handeln gehen wollt. Da ist ein bisschen Training sicher

gut», sagte Franz Christ, der für die Schule zuständige Gemeinderat von Interlaken, zu den Schülern.

## Singen, schreiben, filmen

«Häreluege, wenn etwas passiert, ist wichtig», sagte Moderator Giorgio Andreoli. Wie macht man das, und wo könnte es nötig sein? Die Schülerinnen und Schüler hatten in Workshops die Möglichkeit, ihre Ideen zum Thema umzusetzen, in Fotostories, in kleine Filme, in Theaterszenen, in Kurzgeschichten, in Zeichnungen und Skulpturen, in einen Song, in Interviews.

Bei der Präsentation am Abend ging es lebhaft zu: Die Rollenträger in den Filmen und Bildgeschichten hatten ihre Fans, man lachte und klatschte. Erstaunlich war, was für ein vielfältiges Programm zum Thema an einem einzigen Nachmittag entstanden war. Ein berührend vorgetragen Song zum Beispiel zeigte, wo es Zivilcourage bräuchte: Wenn Kindern von Jugendlichen Angst gemacht wird, wenn Kollegen gemobbt oder ältere Menschen bestohlen werden. Das Wegnehmen



Siebtklässler thematisieren Zivilcourage: Was ist die Lösung, wenn jemand Velos beschädigt?

Anne-Marie Günter

von Sachen, ob als Mobbing oder als Diebstahl, war ein wichtiges Thema.

## Aus der Realität

Die Theatergruppe befasste sich mit Ereignissen, die wirklich passiert sind. Velos sind beschädigt worden. Die Schüler zeigten, dass solche Probleme mit einer Aussprache gelöst werden könnten und nicht weitere feindliche Aktionen nach sich ziehen müssten.

Nicht immer brachte bei den Schülerinnen und Schülern das mutige persönliche Eingreifen, also die Zivilcourage, einen Erfolg. Dass ein Eingreifen mit Risiken verbunden ist, zeigten auch die Interviews mit Erwachsenen, welche eine Gruppe Schüler auf der Strasse geführt hatten.

Die Kommentare zum Video, in dem sich zwei Männer prügeln und viele Passanten tatenlos zusehen, waren differenziert. Ein

junger Mann würde sofort eingreifen, eine ältere Frau grundsätzlich auch, sie gab aber zu bedenken, dass es gefährlich sein könnte. Schulleiterin Cornelia Stettler dankte für den grossen Einsatz aller Beteiligten und wies darauf hin, dass sowohl die Kinder als auch die Eltern sich Hilfe holen können. Die Schule sei froh, wenn sie auf schwierige Situationen aufmerksam gemacht werde. Anne-Marie Günter

## Landraub: Die Folgen für Afrika

**SPIEZ** Mit dem Suppentag und dem gemeinsamen Gottesdienst beteiligen sich die beiden Kirchgemeinden am Wochenende an der ökumenischen Aktion 2017.

Das Thema ist hart. Am Landraub in Afrika und Asien sind auch Schweizer Unternehmen beteiligt. Kirchgemeinden und Einzelpersonen können nur was dagegen tun, wenn sie sich des Land Grappings bewusst werden und sich damit auseinandersetzen. Eine Möglichkeit ist die alljährliche ökumenische Aktion von «Brot für alle», «Fastenopfer» und «Partner sein».

## Suppe zum Mitnehmen

Am Samstag, 11. März, bieten die Kirchgemeinden an Ständen mit Infomaterial Suppe zum Mitnehmen an. In Spiez von 9.30 bis 12.30 Uhr beim Terminus-Araeal, bei Coop an der Oberlandstrasse, Ecke Krattigstrasse/Aeschiweg, in der Sodmatte und bei Volg, Spiezwil. Von 11 bis 12.30 Uhr: an der Verzweigung Bürgstrasse/Gruebweg und in den Breiten. In Faulensee von 9.30 bis 12 Uhr bei Volg. Suppe zum Essen und Mitnehmen gibts von 11.30 bis 13 Uhr in der Kirchgemeinde-stube Hondrich. Die Suppe ist grundsätzlich gratis; freiwillige Spenden kommen vollumfänglich den Hilfswerken zugute.

## Land zerronnen

Zum ökumenischen Gottesdienst, ebenfalls zum Jahresthema «Geld gewonnen – Land zerronnen» mit Theologin Gaby Bachmann und Pfr. Thomas Josi laden die Kirchgemeinden am Sonntag ein um 9.30 Uhr in der katholischen Kirche. Musikalische Gestaltung: Organistin Mila Artemieva und das Quartett Consonus.

Beim anschliessenden Apéro bietet sich die Gelegenheit zur persönlichen und gemeinsamen Auseinandersetzung mit dem Gehörten und Erlebten. gls

# Neues Leben für altes Haus

**WILDERSWIL** Noch bis zum 13. März liegt die neue Überbauungsordnung Belmont öffentlich auf, über die Wilderswil am 21. Mai abstimmt. Zweck der neuen Bestimmungen ist die Erhaltung, Erweiterung und Umnutzung des Jugendstilhotels.

Seit über hundert Jahren sitzt das ehemalige Hotel Belmont an prominenter Stelle am Hang über Wilderswil. Die Überbauungsordnung Belmont sieht vor, dass es so bleibt. «Das Gebäude prägt Wilderswils Ortsbild wesentlich mit und ist nicht wegzudenken», sagt Gemeindepräsidentin Marianna Lehmann. «Dass es in seiner Struktur erhalten werden kann, ist mehr als ein Glücksfall.»

## Umnutzen statt abreißen

Eigentlich war vorgesehen, das alte Haus abzureissen, nachdem 2010 der Hotelbetrieb aufgehört hatte. Doch 2013 wurde die Liegenschaft von der Genossenschaft «Lebensraum Belmont» gekauft, die sich umwelt- und sozialverträgliches Wohnen zu erschwinglichen Preisen zum Ziel gesetzt hat. «Für uns war das Hotel ein Glücksfall», erinnert sich Präsidentin Beatrice Stoffel.

Denn aus den ehemaligen Hotelzimmern lassen sich mit relativ wenig Aufwand kleine Wohnungen oder Studios für Leute machen, die keinen grossen Haushalt führen wollen. Die grossen Gemeinschaftsräume und der Park werden gemeinsam gestaltet und genutzt.

Da das Gebäude gut unterhalten war, kann die Genossenschaft auch Geld und «graue Energie» sparen, indem sie es nicht abreisst, sondern weiter nutzt.

## Provisorium

Vorläufig werden die Zimmer, welche die bisher elf Genossenschaftsmitglieder nicht selber brauchen, vermietet an Leute, die in der Umgebung in Saisonstellen arbeiten. Dafür brauchte es eine befristete Bewilligung, wofür

## MEHR VERKEHR?

«Die Nachbarn wollten am Informationsanlass zur Mitwirkung vor allem wissen, ob es uns auch beim Verkehr mit der Nachhaltigkeit Ernst ist oder ob künftig doch viel mehr Autos durch die engen Gassen brausen», erinnert sich Beatrice Stoffel. Die aufgelegten Pläne zeigen, dass es der Genossenschaft Ernst ist. Gebaut

wiederum heutige Brandschutzmassnahmen erfüllt und die elektrischen Installationen saniert werden mussten. «Wir haben dabei nicht nur das Minimum gemacht, um die Sicherheitsvorschriften zu erfüllen, sondern auch ohne definitive Bewilligung alles gleich richtig gemacht – so viel Risiko wollten wir eingehen», sagt Renate Sträuli, die im Vorstand für das Ressort Bau und Finanzen zuständig ist.

Ebenfalls kein Provisorium ist die neue Pelletheizung, die auf den ganzen Lebensraum Belmont ausgelegt ist. Unterstützt wird sie künftig von den Sonnenkollektoren auf dem Dach des «Familienhauses», das derzeit auf der Parzelle östlich des Hotels gebaut wird.

werden 9 Autoabstellplätze, obwohl bei der Zufahrt genug Platz für 15 wäre. «Wir führen gründliche Gespräche mit künftigen Genossenschaftlern», sagt Beatrice Stoffel. «Jemand, dem die guten Bus- und Bahnverbindungen, Velo und Carsharing nicht reichen, wird gar nicht erst beitreten.» shu

## Wohnen und anbauen

Die Überbauungsordnung ist nötig, damit das alte Hotel künftig definitiv zum Wohnen genutzt werden kann und Erweiterungen möglich sind. Geplant sind drei zusätzliche Stockwerke über dem Haupteingang – bis zur Giebelhöhe des Haupttrakts. Und in den südlichen Hang sollen Pavillons für Ateliers gebaut werden können. In den Perimeter der Überbauungsordnung gehört auch die nördliche Stützmauer der alten Hotelparzelle, die bisher noch zur Landwirtschaftszone gehört. Der Neubau mit Dreieinhalb- bis Viereinhalb-Zimmer-Wohnungen, die vor allem für Familien gedacht sind, liegt hingegen ausserhalb der Überbauungsordnung in der normalen Bauzone. Insgesamt sind im ehemaligen Hotel und im neuen Familienhaus 14 bis 21 Wohneinheiten für 30 bis 40 Personen geplant. Sibylle Hunziker

Die Überbauungsordnung Belmont liegt noch bis 13. März öffentlich auf. Abgestimmt wird über das Geschäft am 21. Mai. Am 4. Mai findet eine öffentliche Information zu den Abstimmungsvorlagen vom 21. Mai (Überbauungsordnung Belmont und Direktanschluss der Gewerbezone) statt.

## Abenteuer Alp

**KINO** Eigentlich wollten die Jugendfreunde Manu und Robin eine Auszeit nehmen und die Natur spüren. Mit viel Enthusiasmus, einer Kamera und einem Handbuch im Gepäck wagen die beiden das Abenteuer Alp. Doch die unbarmherzige Natur, Rivalitäten um die Schaffhirtin der Nachbaralp, Krankheit und Tod von Tieren lassen den Traum dahinschmelzen, so die Geschichte des Films «Alptraum – Das letzte Abenteuer», produziert vom Geister Steve Walker. «Herausgekommen ist ein Alpfilm ohne geschmückte Kühe und Schweizer Kreuze, schonungslos, mit viel Wucht, ehrlich – und manchmal einfach zum Schiessen komisch», schreibt Moviebiz Films in einer Medienmitteilung. pd/sgg

Gezeigt wird «Alptraum – Das letzte Abenteuer» im Movie World Spiez von heute bis Sonntag, jeweils um 18 Uhr, im Thuner Kino Rex am Sonntag um 11 und 13 Uhr und im Ciné-Theatre Gstaad am Samstag und Sonntag jeweils um 17.30 Uhr.

## GP Migros am Sonntag

**LENK** Am nächsten Sonntag, 12. März, findet am Betelberg das 11. Ausscheidungsrennen des Grand Prix Migros 2017 statt. Das Kinder- und Jugendskirennen von Swiss-Ski wird in Zusammenarbeit mit dem Skiclub Lenk durchgeführt. Den schnellsten Teilnehmenden winkt ein Startplatz beim grossen Grand-Prix-Migros-Saisonfinale in Adelboden.

Über 500 junge Skirennfahrerinnen und -fahrer zwischen 6 und 16 Jahren werden am Start stehen. Ab 10 Uhr bestreiten die jungen lokalen und ausserkantonalen Nachwuchshoffnungen ihre Rennen auf der Wallegg-Piste. pd

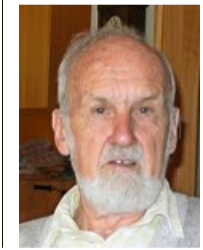
## Wir gratulieren

### LENK Samuel Schläppi 97-jährig

Heute Donnerstag, 9. März, feiert Samuel Schläppi im Altersheim an der Lenk seinen 97. Geburtstag.

Wir gratulieren ganz herzlich zu diesem

freudigen Tag und wünschen dem Jubilar Gesundheit und Gottes Segen. mgt



## In Kürze

### RINGGENBERG

## Offene Fragen bei neuem Baureglement

«Das revidierte Baurecht des Kantons Bern sieht für den Ausgleich von Planungsvorteilen (Mehrwertabschöpfung) einen ganzen «Blumenstrass» neuer Bestimmungen vor», schreibt der Ringgenberger Gemeinderat in einer Mitteilung. «Die wohl wichtigste Neuerung besteht darin, dass die Mehrwertabgabe von der Gemeinde verfügt werden muss.» Im Weiteren komme neu hinzu, dass die Gemeinden ein eigenes Reglement erlassen müssten, wollten sie nicht nur bei Einzonungen, sondern auch bei Um- und Aufzun-

gen Mehrwerte abschöpfen. Genau diese Problematik bewegte den Gemeinderat in einer eingehenden Diskussion an der letzten Sitzung. «Es gibt Fragen, die noch nicht oder gar nicht beantwortet werden können.» Der Gemeinderat will das Geschäft in einer zweiten Lesung nochmals behandeln und dann dem Souverän vorlegen. pd

### RINGGENBERG

## Kataster mit den Nachbargemeinden

«Die flächendeckende Einführung des Öreb-Katasters im Kanton Bern stellt eine grosse organisatorische und inhaltli-

che Herausforderung für Kanton und Gemeinden dar», schreibt der Gemeinderat Ringgenberg in einer Mitteilung. Öreb steht für «öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen». Der Gemeinderat Ringgenberg beschloss, sich mit den Gemeinden Bönigen, Niederried und Oberried zusammenzuschliessen, um in den Genuss einer Subvention von 50 Prozent gelangen zu können. Als federführende Gemeinde wird die Gemeinde Ringgenberg agieren. Für die Einführung und Bearbeitung des Öreb-Katasters wird ein Bruttokredit von 23 000 Franken bewilligt. Der Einführungszeitpunkt für den Öreb-Kataster ist für das Jahr 2018 geplant. pd

JAUNPASS SPORTBAHNEN

SAISONSCHLUSS  
**SKIFEST 11. MÄRZ 2017**  
DEN GANZEN TAG AUF DEM JAUNPASS

TOPANGETROT  
TAGESKARTE FÜR NUR CHF 20 / KINDER CHF 10  
FESTLOSE CHF 5

SKIFESTTROPHY  
RIESENSLALOM 10.00 UHR  
RANOVERKÜNDIGUNG GÄSTERRENNEN 14.00 UHR  
VERLOSUNG 15.30 UHR I ZÜGWEGEN

MUSIK  
AB 10.30 UHR LIVE MUSIK  
SOWIE LIVE MUSIK IM ALPHÜTTLI FÄNGLI

ATTRAKTIONEN  
SNOWBIKE  
FATBIKE  
SCHNEETÖPFPAHREN  
PISTENBÜLLYFAHREN  
FESTWIRTSCHAFT

INFO  
+41 33 773 69 19  
www.sportbahnen-jaunpass.ch

ANZEIGE